

# Literatur-Rundschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer  
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire  
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **40 (1940)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## C. Literatur-Rundschau

**L. Féraud:** *Technique actuarielle et organisation financière des assurances sociales. L'assurance-invalidité-vieillesse-décès obligatoire.* — Bureau International du Travail, Etudes et Documents, Série M (Assurances sociales) n° 13, Genève 1940; 574 pages.

In einem Werke von nahezu 600 Seiten Umfang bietet *Lucien Féraud*, der Aktuar des Internationalen Arbeitsamtes, die versicherungstechnischen und finanziellen Grundlagen der sozialen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Grossbritanniens, Italiens und der Tschechoslowakei. Dieses Unternehmen ist von einer ausserordentlichen Nützlichkeit, indem es bis jetzt an einer zusammenfassenden Darstellung, vorab des versicherungstechnischen Aufbaus, der grossen europäischen Sozialversicherungswerke fehlte und das Studium der Quellen, wenn überhaupt allgemein zugänglich, ungemein zeitraubend ist. Mag auch der Krieg einschneidende Änderungen in der Sozialversicherungsgesetzgebung nach sich ziehen, so kann doch jede Neuordnung ohne eine richtige versicherungstechnische Grundlage auf die Dauer nicht bestehen, und diese Grundlage wiederum wird nur aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre zu finden sein.

*Féraud* schränkt seine Darstellung nicht auf den neuesten Stand der Gesetzgebung ein, sondern weist auch den versicherungstechnischen Aufbau und die finanzielle Entwicklung früherer, durch den Weltkrieg 1914—1918 anpassungsbedürftig gewordener Einrichtungen nach. So behandelt er für

*Deutschland* die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Arbeiter in der Zeitspanne 1891—1914 und die Neuordnung nach 1924;

*Belgien* die Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach den Gesetzen von 1930 und 1937;

*Frankreich* die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach der Gesetzgebung der Jahre 1928 ff.;

*Grossbritannien* die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung nach der Gesetzgebung von 1911 und von 1920 ff.;

*Italien* die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Lohnbezüger nach der Gesetzgebung der Jahre 1919 ff.;

*Tschechoslowakei* die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Arbeiter nach der Gesetzgebung der Jahre 1924 ff.

Durch die vollständige Wiedergabe der Rechnungsgrundlagen leistet der Verfasser dem Aktuar, der sich um die Abschätzung der Beiträge des Staates und der Versicherten bemühen muss, ausserordentliche Dienste. Die Festlegung auf lange Sicht ausreichender Rechnungsgrundlagen ist in der Sozialversicherung infolge des meist stark überwiegenden Einflusses der Erlebensfallkomponente von grösster Wichtigkeit, zugleich aber mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Wie rasch z. B. Sterbetafeln veralten, welche bei Schaffung der Einrichtungen die neuesten Erfahrungen darstellten, zeigt die nachfolgende kleine Übersicht:

Wahrscheinlichkeit für einen 20jährigen Mann, das Alter von . . Jahren zu erreichen	Grundlagen der tschechischen französischen Altersversicherung		Schweizerische Gruppentarife 1939
20 . . . . .	1.0000	1.0000	1.0000
30 . . . . .	0.9326	0.9498	0.9767
40 . . . . .	0.8558	0.8940	0.9483
50 . . . . .	0.7469	0.8145	0.8924
60 . . . . .	0.5840	0.6888	0.7770
70 . . . . .	0.3527	0.4810	0.5581
80 . . . . .	0.1136	0.1941	0.2489

Ausser den Rechnungsgrundlagen gibt *Féraud* auch den formelmässigen Aufbau der verwendeten Finanzsysteme wieder, der uns auch ein getreues Bild des Standes der Versicherungstechnik im betreffenden Land als Ganzes vermittelt.

Alles in allem dürfen wir das Werk von *Féraud* als mit umfassender Sachkenntnis geschrieben bezeichnen. Jeder Aktuar, der berufen ist, Grundlagen der Sozialversicherung zu schaffen, wird daraus grössten Nutzen ziehen.

Zwinggi.

1940, 978.